

## 7. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

### ⇒ Kapitel 2: Bewertung von Strategie und Inhalt

Zur Bewertung der Zielerreichung wurden in der RES Indikatoren festgelegt, deren Erfüllung im Rahmen der Selbstevaluierung überprüft wurde. Diese Zielfortschrittsanalyse hat gezeigt, dass die RAG in allen Handlungsfeldern erfolgreich tätig geworden ist, wobei im Handlungsfeld 1 die meisten Aktivitäten stattfanden.

#### **HF 1 „Lebensqualität auf dem Land – für jung bis alt“**

Interkommunale Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Kommunen in Verflechtungsräumen zur Sicherung der Daseinsvorsorge stand im Mittelpunkt des HF 1. Es wurden positive Beispiele geschaffen wie „Ein Haus für Kinder“ in Stiebritz oder der „Bürgerbus“ für Stadtroda und Schlöben. Die RAG unterstützte zudem acht Dorfgemeinden bei ihrer Bewerbung zur Förderung integrierter und innovativer Dorfentwicklungen und engagiert sich im bundesweiten Netzwerk Daseinsvorsorge.

Im Thema „Ortsinnenentwicklung“ konnten bspw. mit der „Domäne Wetzdorf“ gute Projekte angeschoben werden. Hier sind weiterhin innovative Ideen gefragt und vor allem eine Änderung der Bauordnung (Stichwort: Umnutzung alter Scheunen für Wohnen).

Der Beteiligung der Bürger und der Jugend kam eine große Bedeutung zu. Der Kleinprojektauftrag „Dörfer in Aktion“ und der Jugendfonds „Holzland€ash“ setzten hier positive Akzente.

Der Ausschreibungsprozess zum Ausbau schnellen Internets wurde intensiv durch die RAG begleitet. Kommunikation und Informationsweitergabe wurden mit thematischen Apps verbessert und künftig mit digitalen Info-Stelen in Kommunen.

#### **HF 2 „Naturnaher Tourismus und Naherholung – regionale Produkte/ Vermarktung“**

Im Thema Tourismus wurden insbesondere die Förderung kooperativer Projekte und die Vermarktung regionaler Produkte angestrebt. Mit der erfolgreichen Bewerbung der Region um das Thüringer Tourismusbudget mit dem Konzept zur „Thüringer Tischkultur“ wurde dafür ein wichtiger Grundstein gelegt und ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des Leitprojektes „Erlebnis Saaleland“ geleistet. Zudem konnten durch verschiedene Projekte das Qualitätsbewusstsein bei den Leistungsträgern gesteigert (u.a. Projektauftrag zur Qualitätsverbesserung am Saaleradweg) und Angebote mit Erlebnischarakter (z.B. Tautenburger Planetenpfad, Burggeschichtsausstellung Leuchtenburg) geschaffen werden.

Es entstand ein Tourismus- und Marketingkonzept gemeinsam mit Saale-Unstrut, aus welchem zukünftig identitätsstiftende Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Eine Grundlage dafür bildete das Kooperationsprojekt „Regionalpark Saale-Ilm-Unstrut“ (gemeinsam mit RAG Weimarer Land, Stadt Jena u. BLK), welches u.a. touristische Potenziale über die eigene Region hinaus aufzeigte.

Für die stärkere Verwendung regionaler Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung war nach Installation einer Arbeitsgruppe kein weiterer Unterstützungsbedarf mehr gesehen worden.

#### **HF 3 „Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften“**

Innovative Ideen des traditionellen Handwerks wurden u.a. mit dem Künstlerhof in Reichenbach unterstützt. Zur Etablierung neuer regionaler Erzeugnisse wurden eine Milchzapfstelle, eine Rapsölpresse, Obstpressen, ein Schlachthaus mit Fleischverarbeitung und Hofläden gefördert. Damit konnten in der Region verschiedene neue Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden.

Für den Erhalt und die wirtschaftliche Nutzung der regionalen Streuobstbestände wurden das Kooperationsprojekt „Streuobstnetzwerk Ostthüringen“ (gemeinsam mit den RAGn Saalfeld-Rudolstadt u. Saale-Orla) und das Folgeprojekt „Gärten des Lebens“ auf den Weg gebracht. Zum Schutz und zur Pflege der Kulturlandschaft übernahm die RAG 2017 die Trägerschaft der NATURA-2000-Station „Mittlere Saale“. Mit einem Kleinprojektauftrag regte die RAG zudem kommunale Aktivitäten im Insektenschutz an.

Aufgabe der RAG im Thema Fachkräftesicherung wurde vorrangig darin gesehen, die Region attraktiv zu gestalten und die Jugend transparent über berufliche Möglichkeiten und regionale Firmen zu informieren. Diesbezüglich wurden u.a. Projekte des Landkreises und des Bauernverbandes gefördert.

#### **HF 4 „Energie und Klimaschutz“**

Die Weiterentwicklung der Region zu einer EE-Region und damit die Verbesserung des aktiven Klimaschutzes war zentrales Thema im HF 4. Durch das Projekt „EnergieTeam“ wurde der Region ein kompetentes Kümmerer-Team zur Seite gestellt, welches eine neutrale, ganzheitliche Beratung durchführte sowie regionale Potentiale erschloss. Informations-, Bildungs- und Beteiligungsangebote wurden unterbreitet, um Verständnis für die Energiewende zu schaffen. Mit Angeboten wie dem „Aktionsstag am Energieradweg“ wurde der Dialog gesucht. Das „EnergieTeam“ leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Leitprojektes. „Alternativ und innovativ in die Zukunft“.

Um nachhaltiges Handeln in allen Bereichen zu verankern, ist die RAG mit dem Projekt „Veränderung durch Verstehen - Beratungs- und Bildungsnetzwerk für eine nachhaltige Entwicklung der Saale-Holzland-Region“ im Jahr 2019 den nächsten Schritt gegangen. Es wurden ein BNE-Bildungsnetzwerk aufgebaut, Bildungsanbieter durch Einzelprojektförderungen unterstützt (z.B. Klosterkirche und Zinspeicher Thalbürgel) und zahlreiche Veranstaltungen für Bürger zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten. Zudem wurden Kommunen und Unternehmen geschult und beraten (z.B. zu energetischer Sanierung, kommunalem Energiemanagement und energetischen Quartierskonzepten).

Ein weiteres Ziel im HF 4 war der Ausbau von EE unter Nutzung von biogenen Reststoffen. Dazu hat sich die RAG mit regionalen Partnern an der Ausschreibung „REGION.innovativ“ des BMBF beteiligt und ist seit 2021 Lead-Partner für das Projekt IRRMa zur Entwicklung und Anwendung eines interkommunalen Reststoff- und Recycling-Managementsystems.

Bewertung von Effektivität und Effizienz: Die Projekte tragen zu einem großen Nutzen für die Region bei. Die gesteckten Ziele konnten anhand der Indikatoren nachweislich zu 83 % erfüllt werden. Für die Umsetzung von 139 Projekten wurden Zuschüsse in Höhe von 3,9 Mio. Euro gewährt. Dem Management sowie den Partnern der RAG ist es zudem gelungen, ca. 3 Mio. € an zusätzlichen Fördermitteln sowie weitere Mittel durch die Verknüpfung von Dorferneuerung, Wegebau und Brachflächenrevitalisierung zur Umsetzung der RES in die Region zu holen. Dadurch konnte in allen HF intensiv gearbeitet werden. Allerdings war der Aufwand sehr unterschiedlich und an verschiedenen Stellen ohne zusätzliches Management nicht realisierbar.

#### **⇒ Kapitel 3: Bewertung der Prozesse und Struktur**

Die Organisationsstruktur der RAG hat sich bewährt. Der Jugendbeirat, als neues Gremium, ist etabliert. Die Gremien sind mit den relevanten Akteuren besetzt. Sie repräsentieren sowohl die verschiedenen Teilregionen als auch Wirkungsbereiche. Die Entscheidungswege garantieren einen effizienten Prozess. Die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Gremien wurde von den RAG-Mitgliedern als gut bewertet und ist durch objektive Diskussionen und ein vertrauensvolles Verhältnis geprägt. Die Häufigkeit und Dauer der Sitzungen sind gut gewählt. Zudem tragen die Projektbewertungskriterien zu einer zielgerichteten Projektauswahl bei.

Angebote, um die Bevölkerung einzubinden, wurden seitens der RAG regelmäßig unterbreitet. Insbesondere der Projektauftrag „Dörfer in Aktion“ hat Beteiligung gefördert und Öffentlichkeit geschaffen. Die Pressearbeit konnte intensiviert und mit dem Fotowettbewerb und der LEADER-Rallye Corona-konforme Beteiligungsformate gefunden werden. Veranstaltungen und persönlicher Kontakt stellen aber weiterhin wichtige Wege der Information dar. Wünschenswert für die Zukunft ist zudem, eine noch stärkere Präsentation der umgesetzten Projekte in der Öffentlichkeit.

Mit anderen Regionen, Akteuren und Programmen besteht eine intensive Zusammenarbeit. Diese Vernetzungen schaffen einen erheblichen Mehrwert für die Region. Sie bieten Möglichkeiten des Erfahrungs- und Wissensaustausches und Anregungen für eigene Projekte.

#### **⇒ Kapitel 4: Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements**

Die Koordinationsleistungen des Regionalmanagements tragen zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess bei. Die Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung der Sitzungen durch das LEADER-Management wurden von den RAG-Mitgliedern mit gut bis sehr gut bewertet, ebenso die Effizienz der Sitzungen und die Kompetenz des Managements. Eine gute Projektberatung und Unterstützung der Projektträger bei der Durchführung ihrer Vorhaben durch das Regionalmanagement ist gewährleistet. Die Zusammenarbeit zwischen den Gremien ist gut organisiert. Zudem ist eine gute regionale

und überregionale Vernetzung gegeben. Der Informationsfluss ist transparent gestaltet und trägt zu einem effektiven und effizienten Arbeiten bei.

Die RAG-Mitglieder fühlen sich laut Befragung über die RAG-Aktivitäten gut informiert. Die Kommunikation und der Informationsfluss innerhalb der RAG durch das LEADER-Management wurde als gut bewertet. 87 % der befragten RAG-Mitglieder meinen, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Managements zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmung des LEADER-Prozesses beiträgt.

#### ⇒ Kapitel 5: Bewertung des Mehrwertes von LEADER

LEADER trägt zielgerichtet zu einem Nutzen und einem Mehrwert in der Saale-Holzland-Region bei.

Denn LEADER...

<i>...setzt Impulse &amp; fördert Engagement in der Region.</i>	<i>...regt an, sich mit Themen zu beschäftigen.</i>
<i>...ist Voraussetzung für Erhalt von Kultur.</i>	<i>...regt positives Denken an.</i>
<i>...ist wichtig zur Vernetzung von Akteuren.</i>	<i>...ist ein Podium, um Ideen zu sammeln &amp; umzusetzen.</i>
<i>...regt dazu an, über Ideen &amp; Projekte nachzudenken.</i>	<i>...fördert Innovationen und deren Entwicklung.</i>
<i>...führt die Beteiligung von Akteuren in Strukturen.</i>	


LEADER ist wichtig für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Es sind viele nachhaltige Projekte entstanden, die auch über die Förderung hinaus Impulse in der Region geben. Dabei entfalten auch Kleinprojekte große Wirkung und stärken die Gemeinschaft. Durch LEADER ist über die Jahre ein wertvolles Netzwerk in der Region und darüber hinaus entstanden, welches es auch in Zukunft zu nutzen gilt.

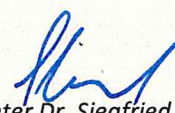
#### ⇒ Kapitel 6: Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die Evaluierung hat gezeigt, dass die RAG mit ihrer RES die Bedarfe der Region im Wesentlichen erkannt und schrittweise abarbeitet hat. Die RAG ist insgesamt zukunftsfest aufgestellt, hat ihre Rolle als Entwicklungsmotor weiter ausgebaut und wird auch in der neuen Förderperiode mit bewährter Struktur und Arbeitsweise den Prozess fortführen. Das Regionalmanagement ist dabei das Rückgrat des Prozesses.

LEADER ist für die Entwicklung des ländlichen Raumes enorm wichtig. Grundlage ist jedoch eine verlässliche finanzielle Ausstattung. LEADER ist daher unbedingt als Förderinstrument zu erhalten. Gleiches gilt für die Möglichkeit der Förderung von Kleinprojekten und die Anerkennung unbarer Eigenleistungen. Zudem sind zukünftig von Landesseite unbedingt Spielräume zur Entbürokratisierung einzuräumen, um die positiven Aspekte von LEADER nicht aus den Augen zu verlieren und die Region auch künftig im Prozess mitnehmen zu können.

Nickelsdorf, 27.04.2022

  
Vorsitzender Andreas Heller

  
Stellvertreter Dr. Siegfried Stenzel

